

Kontrollmessungen vor/nach Primärquellenentfernung im 6. Bauabschnitt Gebäudebereich

Dieses Informationsschreiben bezieht sich auf die finalen Messberichte des Sachverständigenbüros Reifer über die Kontrollmessungen nach der erfolgten PQE im 6. Bauabschnitt und die dazugehörigen Grundrisse seitens des BLB.

Die Berichte sind analog zum 1. bis 5. Bauabschnitt je Ebene aufgestellt. Zu jedem Bericht gibt es darüber hinaus einen Grundriss, in den die Messwerte übertragen wurden.

Die Raumlufmessungen unterliegen unterschiedlichen Einflussfaktoren, die als Beurteilungskriterien der Raumlufmessungen beachtet werden müssen. Dazu gehören beispielsweise die Innen- und Außentemperatur, die Oberflächentemperatur der raumumfassenden Bauteile, die vorhandenen Primärquellen, die Grundbelastung der verbliebenen Sekundärquellen (z.B. Wandanstriche) und das Lüftungsverhalten der Nutzer und Nutzerinnen.

In einer bereits vor einiger Zeit erfolgten Nutzerinformation wurde darauf hingewiesen, dass im 1. BA flächendeckende Nachmessungen direkt nach der PQE (ohne Möbel, Akten, etc.) erfolgten, die eine Senkung der Raumlufwerte bestätigten.

Da Messwerte, die nach der PQE unter regulären Nutzungsbedingungen ermittelt werden, jedoch aussagekräftiger sind, erfolgen ca. 14 Tage nach Rückzug der Nutzer flächendeckende Messungen. Dabei werden die komplette Ausstattung des Raumes inkl. Inventar und das reguläre Lüftungsverhalten mit einbezogen.

Die nach Beendigung der PQE erstellten Kontrollmessberichte je Ebene beinhalten daher die Werte der Bestandsmessung, so weit sie vorliegen, die stichprobenartigen Messwerte direkt nach der PQE, die sicherzustellen, dass die PQE erfolgreich war, und die flächendeckenden Messergebnisse ca. 14 Tage nach Rückzug der Nutzer/innen.

Ergänzend dazu sind teilweise weitere einzelne Kontrollmessergebnisse aufgeführt, um einzelne Werte nochmals abzusichern.

Einerseits können die Messungen nicht zeitgleich in allen betroffenen Ebenen erfolgen und andererseits sind die Laborergebnisse abzuwarten, bevor im Anschluss daran eine Wertung durch den Gutachter vorgenommen werden kann. Darüber hinaus müssen Räume wegen erschwerter oder nicht möglicher Zugänglichkeit oder auch bei auftretenden Fehlmessungen einer erneuten Messung unterzogen werden. Diese erfordern dann eine erneute Labor- und Gutachterausswertung.

Der BLB und auch das Sachverständigenbüro Reifer erachten es als nicht zielführend, Zwischenergebnisse zu kommunizieren und alle Betroffenen mit endlosen Überarbeitungsständen zu konfrontieren. Daher wird um Verständnis gebeten, dass die Kontrollmessberichte je Bauabschnitt nicht immer direkt nach Fertigstellung der PQE zur Verfügung gestellt werden können.

Falls Zwischenergebnisse gewünscht sind, steht der BLB den Nutzern selbstverständlich für Anfragen zur Verfügung.

Da in der Ebene 23.12.00 Nord noch ein einzelner Messwert vakant ist, wird der Messbericht für diese Ebene in der 44. KW nachgereicht.

Seit dem 17.10.2012 steht das Sachverständigenbüro Reifer und ein/e Vertreter/in des BLB den Nutzern/innen immer mittwochs, in der Zeit von 14.00 - 16.00 Uhr, in einem Infobüro auf dem Parkplatz 9/Bauleitungscontainer/1. Etage für Fragen zum Thema PCB zur Verfügung.

Allgemeine Informationen zum Messbericht der PQE im 6. BA:

Im 6. Bauabschnitt wurden u.a. auch die Ebenen 23.02.00 West (Zahnmedizin/geplant im 7.BA) und 23.11.02 Ost (Studiendekanat/geplant im 8.BA) vorgezogen, da die Arbeiten in diesen Bereichen nur während der Semesterferien möglich waren.

Auch für alle zu bearbeitenden Flächen im 6. Bauabschnitt ist festzustellen, dass die PQE erfolgreich war.

Die Kontrollmessungen erfolgten in diesem Bauabschnitt bei sommerlichen Temperaturen von ca. 20° C bis teilweise 27°C. Der Interventionswert von 3000 ng/m³ gemäß der PCB-Richtlinie wurde weit unterschritten.

Die einzelnen Raumlufmessungen der unterschiedlichen Bauabschnitte sind untereinander nicht vergleichbar, da sich die Sanierungsbereiche durch die unterschiedlichen Einflussfaktoren unterscheiden.

Nach Aussage des Sachverständigenbüros Reifer ist davon auszugehen, dass die PCB-Raumlufwerte in den nächsten Jahren leicht und beständig sinken werden.

Die Handlungsanweisung der HHU für „Richtiges Lüften im Sommer“ muss jedoch auch nach der PQE weiterhin Beachtung finden, so dass die Räume regelmäßig einer Lüftung unterzogen werden.

Stichpunktartige Zusammenfassung der Messergebnisse je Ebene der PQE im 6. BA:

Gebäude 23.02.U1 Nord

Die PQE war erfolgreich. Alle Messwerte liegen mit < 1000 ng/m³ weit unter dem Interventionswert von 3000 ng/m³.

Gebäude 23.02.00 Nord

Die PQE war erfolgreich. Alle Messwerte liegen unterhalb von 600 ng/m³. Einzelne Räume weisen sogar Messwerte unter 100 ng/m³ auf. Somit wird der Interventionswert von 3000 ng/m³ unterschritten.

Gebäude 23.02.01 Nord

Die PQE war erfolgreich. Alle Messwerte liegen weit unterhalb des Interventionswertes von 3000 ng/m³.

Ein einzelner maximaler Raumluftwert liegt bei 1095 ng/m³.

Gebäude 23.02.03 Nord

Diese Ebene wurde vor Jahren umgebaut. Daher erfolgte keine PQE. Lediglich die Beleuchtung wurde auf PCB-haltige Kondensatoren überprüft. Alle Messwerte liegen mit < 1000 ng/m³ weit unter dem Interventionswert von 3000 ng/m³. Der höchste gemessene Wert beläuft sich im Raum 23.02.03.49 auf 930 ng/m³.

Gebäude 23.02.U1 Süd

Die PQE war erfolgreich. Der maximal gemessene Wert in dieser Ebene liegt bei 1750 ng/m³. Im Raum 23.02.U1.81 konnte der Raumluftwert von 2431 ng/m³ (im Sommer bei 24,5° C/3460 ng/m³) auf 960 ng/m³ gesenkt werden.

Die gemessenen Raumluftwerte liegen weit unter dem Interventionswert von 3000 ng/m³.

Gebäude 23.02.00 Süd

Im April 2011 erfolgte eine umfassende PCB-Sanierung. Nach einem Jahr liegen die Messwerte bei einer Außentemperatur von 20° C unterhalb des Vorsorgewertes von 300 ng/m³.

Gebäude 23.02.01 Süd

Da die Räume 84a + b und 86 vor Jahren einer Umbaumaßnahme unterzogen worden waren, erfolgte in dieser Ebene nur in Teilbereichen eine PQE. Auch hier war diese erfolgreich.

Alle Werte liegen weit unterhalb des Interventionswertes von 3000 ng/m³.

Der maximal gemessene Wert liegt in dieser Ebene bei 850 ng/m³.

Im Raum 23.02.01.88 konnte der Raumluftwert von 1570 ng/m³ auf 530 ng/m³ gesenkt werden.

Gebäude 23.02.00 West

Diese Ebene war eigentlich dem 7.BA zugeordnet und wurde aus betriebsinternen Abläufen in die Semesterferien vorverlegt. Auch hier war die PQE erfolgreich.

Alle Werte liegen weit unterhalb des Interventionswertes von 3000 ng/m³.

Der maximal gemessene Wert liegt in dieser Ebene bei 650 ng/m³.

Im Raum 23.02.00.24 konnte der Raumluftwert von 748 ng/m³ auf 350 ng/m³ gesenkt werden.

Gebäude 23.11.02 Ost

Diese Ebene war eigentlich dem 8.BA zugeordnet. Da es sich hier um Flächen des Studiendekanates handelt, waren auf Grund betriebsinterner Abläufe die Arbeiten nur in den Semesterferien möglich und wurden damit in den 6. BA vorverlegt.

Auch hier war die PQE erfolgreich. Bis auf zwei Räume liegen alle Werte unterhalb von 1000 ng/m³ und damit weit unterhalb des Interventionswertes von 3000 ng/m³.

Der maximal gemessene Wert liegt in dieser Ebene bei 1200 ng/m³.

Gebäude 23.12.U1 Nord

Die PQE war erfolgreich. Bis auf den Raum 23.12.U1.41 mit 320 ng/m³ liegen alle Messwerte sogar unter dem Vorsorgewert von 300 ng/m.

Gebäude 23.12.00 Nord

Diese Ebene wurde teilweise vor Jahren im Zuge der Neuberufung von Prof. Kalenscher umgebaut. Eine PQE war in diesen Räumen daher nicht erforderlich. Nach Aussage des Sachverständigen liegen die Messwerte in diesen Räumen unter dem Vorsorgewert von 300 ng/m³.

In zwei Laboren dieser Ebene, Räume 42 und 44, erfolgte ebenfalls keine PQE. Hier wurde die Beleuchtung auf PCB-haltige Kondensatoren überprüft.

Die Räume 41 und 43 wurden im April/Mai 2012 einer vorgezogenen PQE unterzogen.

Da das Sachverständigenbüro Reifer noch seitens des Labors auf ein nachgezogenes Kontrollmessergebnis wartet, wird der Bericht über diese Ebene inkl. Grundriss in der kommenden Woche nachgereicht.

Gebäude 23.12.01 Nord

Auch in dieser Ebene war die PQE erfolgreich.

Die Raumlufmesswerte liegen weit unterhalb des Interventionswertes von 3000 ng/m³. Teilweise wird sogar in einigen Räumen der Vorsorgewert von 300 ng/m³ unterschritten. Der maximal gemessene Raumlufwert dieser Ebene liegt im Raum 23.12.01.44 bei 620 ng/m³.

Abschließend bedankt sich der BLB auch im Name aller Ausführenden für die hervorragende Kooperation, die Mithilfe und das entgegengebrachte Verständnis der Nutzer und aller Beteiligten der HHU und des UKD.